

Stefan Heucke

„Pater noster – Unser Vater“

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor und Orchester
Deutscher Text des „Unser Vater“ von Norbert Lammert
Op. 57

Chor: Pater noster, qui es in caelis:
Sanctificetur nomen tuum:
Adveniat regnum tuum:
Fiat voluntas tua,
sicut in caelo, et in terra.
Panem nostrum cotidianum da nobis hodie:
Et dimitte nobis debita nostra,
Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem,
sed libera nos a malo.
Quia tuum est regnum et potestas et gloria in saecula.
Amen.

Soli: Unser Vater im Himmel!
Groß ist dein Name und heilig.
Dein Reich kommt,
Wenn dein Wille geschieht,
Auch auf Erden.
Gib uns das, was wir brauchen.
Vergib uns, wenn wir Böses tun und Gutes unterlassen.
So wie auch wir denen verzeihen wollen,
Die an uns schuldig geworden sind.
Und mach uns frei, wenn es Zeit ist,
Von den Übeln dieser Welt.

Werkkommentar

2007 machte mich der derzeitige Präsident des Deutschen Bundestages, Dr. Norbert Lammert, auf eine von ihm verfasste deutsche Übertragung des lateinischen „Pater noster“ aufmerksam und bot mir diese zur Vertonung an. Die sehr eigenständige und charakteristische Übertragung interessierte mich und als mich 2009 der Philharmonische Chor Bochum zu einem neuen Werk für das Festkonzert zu seinem 150jährigen Jubiläum einlud, entschied ich mich für ein etwa zwanzigminütiges kantatenartiges Werk für Soli, Chor und Orchester, das dem lateinischen Original des „Pater noster“ die Lammertsche Übertragung „Unser Vater“ gegenüberstellen würde.

Einer langsamen, die kommenden musikalischen Ereignisse bereits andeutenden, orchestralen Einleitung, schließt sich als Thema der nachfolgenden Variationen die Vertonung des lateinischen Textes – nur vom Chor gesungen – an. Die darauf folgende erste Variation enthält den vollständigen deutschen Text in der Übertragung von Norbert Lammert, dieses Mal nur von den Solisten vorgetragen. Die großangelegte zweite Variation – das Herzstück des Werkes - stellt beide Texte Satz für Satz, von Solisten und Chor alternierend gestaltet, gegenüber. Als dritte Variation schließt sich eine monumentale Chorfuge an, welche die lateinische Doxologie „Quia tuum est regnum“ („Denn dein ist das Reich“), die nicht ins Deutsche übersetzt wurde, enthält. Zu der Introdution in symmetrischer Kongruenz steht die Coda, in welcher sich Soli und Chor zu einem hymnischen „Amen“ vereinigen.

Stefan Heucke